



© WWF/ Hartmut JUNGIUS, Aletschgletscher

Kommentar des Vereins Klima-Initiative

Bern, 26. August 2009 – Der Bundesrat hat heute seine Botschaft zur Revision des CO₂-Gesetzes veröffentlicht. Der Verein Klima-Initiative nimmt dazu wie folgt Stellung:

Bundesrätlicher Gegenvorschlag zur Klima-Initiative ist inakzeptabel

Der Bundesrat schlägt in seiner Botschaft zur Revision des CO₂-Gesetzes ein Inland-Reduktionsziel von allerhöchstens 15 Prozent bis 2020 vor. Die Klima-Initiative fordert dagegen eine inländische Reduktion von mindestens 30 Prozent. „Der bundesrätliche Vorschlag verlangt gerade mal die Hälfte von dem, was die Klima-Initiative fordert,“ sagt Thomas Vellacott, Präsident des Vereins Klima-Initiative. „Damit ist ein Rückzug der Initiative vom Tisch. Noch nie war die Klima-Initiative nötiger als nach dem heutigen Entscheid des Bundesrates.“

Die im Februar 2008 eingereichte «Volksinitiative für ein gesundes Klima» fordert von Bund und Kantonen bis im Jahr 2020 eine mindestens 30-prozentige Reduktion der inländischen Treibhausgasemissionen gegenüber dem Stand von 1990. Dieses Ziel stützt sich auf die wissenschaftlichen Empfehlungen des Weltklimarats IPCC ab und kann durch effizientere Nutzung der Energie sowie durch Förderung von erneuerbaren Energien wie Sonne, Wind, Erdwärme und Holz erreicht werden.

Kontakt:

Thomas Vellacott, Präsident Verein Klima-Initiative, 079 291 95 72, thomas.vellacott@wwf.ch
Miriam Behrens, Vizepräsidentin Verein Klima-Initiative, 079 750 48 77,
miriam.behrens@gruene.ch

Dieses Quote und den Initiativtext finden Sie in der Rubrik Medien auf www.klimainitiativeja.ch